Talanx auch in der Finanzkrise stabil und kerngesund

- Bruttobeitragseinnahmen aufgrund von Währungseffekten leicht rückläufig
- Versicherungstechnisches Kerngeschäft erfreulich: Schaden-/Kostenquote deutlich verbessert (95,2 %)
- Kapitalanlageergebnis vor dem Hintergrund der Finanzkrise befriedigend – keine IFRS-Umklassifizierung in Anspruch genommen
- Eigenkapitalrendite 5,1 (i. Vj. 13,1) %
- Solide Eigenkapitalbasis

Talanx AG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Riethorst 2
30659 Hannover
Tel. +49 (0)511/3747-2022
Fax +49 (0)511/3747-2025
www.talanx.com

Hannover, 24. Juni 2009

Der Talanx-Konzern konnte das Geschäftsjahr 2008 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen – auch in Zeiten einer weltweiten Finanzkrise. Als positiv stellte Konzernchef Herbert K. Haas heraus, dass die Gruppe die Krise nicht nur relativ unbeschädigt gemeistert, sondern trotz der schwierigen Situation gute Fortschritte gemacht hat: „Die Finanzkrise hat weder an unserer guten Marktpositionierung noch an unserer Finanzkraft etwas geändert. Talanx verfügt weiterhin über ein gutes und solides finanzielles Fundament.“

Die Fortschritte sieht Haas in der strukturellen Entwicklung des Konzerns. So wurden die Integrationen der ehemaligen Gerling- und BHW-Gesellschaften organisatorisch abgeschlossen. Mit der Gerling-Integration wurde eine der größten Übernahmen in der deutschen Assekuranz in besonders kurzer Zeit erfolgreich beendet.

Positiv war das Geschäftsjahr in den Bereichen, die nicht direkt von der Krise betroffen waren: „Unser versicherungstechnisches Geschäft ist kerngesund und verlief sehr erfreulich“, sagte Haas. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich trotz hoher Großschadenbelastung auf 95,2 %. Insbesondere das Segment Schaden/Unfall-Erstversicherung konnte mit sehr gutem Ergebnis abschließen.

Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns wertet Haas angesichts der schlechten Verfassung der Kapitalmärkte als befriedigend: „Natürlich konnten wir uns als großer institutioneller Anleger der Abwärtsentwicklung nicht entziehen, der Kursverfall an den Aktienmärkten prägt unser Ergebnis. Aber im Vergleich mit unseren Wettbewerbern kann sich das Kapitalanlageergebnis des Talanx-Konzerns sehen lassen.“ Dabei hat der Konzern auf die Umklassifizierung von Wertpapieren im Rahmen geänderter IFRS-Rechnungslegungsvorschriften verzichtet.

Auch bei der Expansion in ausländische Wachstumsmärkte ist der Konzern erfolgreich vorangekommen. Dem Segment

Schaden/Unfall-Erstversicherung gelang der Einstieg in den ukrainischen und den chilenischen Versicherungsmarkt. Im Geschäftsfeld Bancassurance erhielten die neu gegründeten Gesellschaften in der Türkei und in Russland die Volllizenz als Lebens- sowie Unfallversicherer und starteten erfolgreich. Das Segment Personen-Rückversicherung erhielt eine Lizenz in China, gründete eine Niederlassung in Seoul und schloss ein exklusives Kooperationsabkommen mit dem staatlichen Rückversicherer GIC Re in Indien.

Talanx-Konzern 2008

Die Finanzmarktkrise und der daraus resultierende Einbruch an den Aktienmärkten bestimmten das Jahresergebnis 2008. Die deutlichen Folgen für das Kapitalanlageergebnis verhinderten trotz der erfreulichen versicherungstechnischen Ergebnisse, dass Talanx an das Rekordergebnis des Vorjahres anknüpfen konnte. An der guten Kapitalausstattung des Talanx-Konzerns hat sich aber nichts geändert.

Die gebuchten Bruttoprämieneinnahmen inklusive der Sparbeiträge aus der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung gingen leicht um 1 % auf 19,0 (19,1) Mrd. € zurück, aufgrund mehrerer Ursachen: Im Segment Schaden-Rückversicherung, dem Segment mit dem stärksten Rückgang (11 %), handelte es sich insbesondere um die Aufgabe des Specialty-Geschäfts und um die US-Dollar-Schwäche gegenüber dem Euro. Im Segment Schaden/Unfall-Erstversicherung ist der Rückgang um 1 % auf ungünstige Marktkonditionen vor allem in der Autoversicherung zurückzuführen. Auch die Zeichnungspolitik beider Segmente, in welchen Märkten strikt ertragsorientiert zu agieren und vorübergehende Marktanteilsverluste bewusst in Kauf zu nehmen, trug einen Teil dazu bei.

Aufgrund etwas höherer Selbstbehalte in den Segmenten Schaden/Unfall-Erstversicherung und Schaden-Rückversicherung stiegen die verdienten Nettoprämien leicht um 0,1 % auf 14,9 (14,9) Mrd. €.

2008 zählte zu den schadenreichsten Jahren seit Beginn der Aufzeichnungen. Auch im Talanx-Konzern lag die Großschadenbelastung über den Erwartungen und deutlich höher als im Vorjahr. Allein der Hurrikan „Ike“ verursachte eine Netto-Schadenbelastung von 222 Mio. € und war damit der größte Einzelschaden. Dies wurde überkompensiert durch eine allgemein günstigere Schadenentwicklung. Deshalb sank die kombinierte Schaden-/Kostenquote im Berichtsjahr deutlich auf 95,2 (99,3) %.

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich deutlich um 40 % auf 1,6 (2,7) Mrd. €. Die Finanzmarktkrise traf den Konzern zweifach: Zum einen wurde das Kapitalanlageergebnis durch Abschreibungen und Abgangsverluste auf Aktien belastet – insgesamt mit 1,5 Mrd. € (nach Berücksichtigung von Aktienabsicherungen noch 0,9 Mrd. €). Zum anderen litt es unter der Wertberichtigung auf festverzinsliche

Wertpapiere, darunter in erster Linie solche auf Anleihen von Banken und Unternehmen, die durch die Krise in Schwierigkeiten gerieten.

Trotzdem äußerte sich Konzernchef Haas zufrieden über das Kapitalanlageergebnis, insbesondere vor dem Hintergrund, dass keine ergebnisentlastenden bilanziellen Umklassifizierungsmöglichkeiten vorgenommen wurden. Bereits vor September sei die Aktienquote deutlich verringert worden. Zudem hätten Absicherungen weitere Teile des Portfolios einen stärkeren Rückgang verhindert. Auch dass Talanx bei den besonders stark betroffenen internationalen Adressen nur in geringem Maße investiert gewesen sei, habe sich positiv ausgewirkt. Haas: „Unser Risikomanagement hat funktioniert.“

Das EBIT ging zurück auf 0,6 (1,5) Mrd. €. Eine Steuerquote von 73,8 (24,8) % belastete das Konzernergebnis in hohem Maße. Hier wirkte sich negativ aus, dass in Deutschland Komposit- und Rückversicherer Verluste auf Aktien steuerlich nicht absetzen können. Aber auch aufgrund der hohen Abschreibungen reduzierte sich das Konzernergebnis auf 187 (477) Mio. €.

Konzernsegmente 2008

Schaden/Unfall-Erstversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien gingen um 1 % auf 5,9 (6,0) Mrd. € zurück, aus zwei Gründen: Zum einen ist der Rückgang auf anhaltend weiche Marktbedingungen und die damit verbundene ertragsorientierte Zeichnungspolitik in solchen Marktphasen zurückzuführen. Zum anderen wirkten sich Währungskurseffekte negativ auf das Prämienvolumen aus.

Aufgrund des gezielt erhöhten Selbstbehalts stieg die verdiente Nettoprämie um 5 % auf 3,9 (3,7) Mrd. €. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich wegen des wesentlich günstigeren Schadenverlaufs deutlich auf 95,3 (100,1) %.

Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich aufgrund der Finanzmarktkrise um 29 % auf 342 (481) Mio. €. Dennoch erhöhte sich das EBIT um 10 % auf 258 (235) Mio. €.

Die positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts, das mittlerweile 48 % der Prämien umfasst, setzte sich auch 2008 fort. Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich hier um 2 % auf 2,8 (2,7) Mrd. €. Die Vertragsstückzahl stieg auf 7,1 (6,4) Millionen Verträge (+10 %).

Personen-Erstversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien einschließlich der Sparbeiträge aus der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung stiegen um 6 % auf 5,7 (5,4) Mrd. €, insbesondere aufgrund der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der ehemaligen BHW Leben und der vollen Konsolidierung der PB Versicherungen. Die verdienten Nettoprämien stiegen um 5 % auf 4,0 (3,8) Mrd. €.

Das Kapitalanlageergebnis verminderte sich wegen deutlich gestiegener Abschreibungen auf Dividentitel und festverzinsliche Wertpapiere um 10 % auf 1,0 (1,1) Mrd. €. Trotz der Folgen der Finanzkrise erhöhte sich das EBIT des Segments um 17 % auf 156 (134) Mio. €. Davon stammten 63 (107) Mio. € aus dem Geschäftsfeld Lebensversicherung und 93 (27) Mio. € aus der Bancassurance.

Die schwache Neugeschäftsentwicklung im Versicherungsmarkt 2008 hinterließ auch im Talanx-Segment ihre Spuren. Gemessen am Annual Premium Equivalent (APE, laufende Prämien zuzüglich 10 % der Einmalprämien), verminderte sich der Neuzugang um 4 % auf 713 (742) Mio. €.

Das **Geschäftsfeld Lebensversicherung** besteht aus der HDI-Gerling Leben-Gruppe, zu der auch der Maklerversicherer Aspecta zählt.

Die gebuchten Bruttoprämien einschließlich der Prämien aus der fondsgebundenen Lebensversicherung und der fondsgebundenen Rentenversicherung sanken 2008 um 3 % auf knapp über 3,0 (3,1) Mrd. €. Der Bestand an Verträgen ohne Zusatzversicherungen sank leicht um 0,7 % auf 3,31 (3,34) Millionen Stück.

Der Neuzugang gemessen am APE verminderte sich um 24 % auf 277 (363) Mio. €. Diese Entwicklung hat mehrere Ursachen. Zum einen verzeichnet die HDI-Gerling Leben-Gruppe, die in hohem Maße mit Maklern zusammenarbeitet, analog zum Markt starke Rückgänge der Verkaufszahlen in diesem Vertriebsweg. Insbesondere Makler waren 2008 durch den Mehraufwand in Folge der VVG-Reform betroffen, so dass sich der Maklermarkt verengte. Zum anderen erschwert die atypische Geschäftsstruktur der Aspecta einen Marktvergleich: Ein Großteil der Neugeschäftszuwächse im Markt stammt aus der Riestertreppe. Diese „automatische“ Erhöhung fehlt Aspecta, da sie in diesem Produktsegment nicht tätig ist. Zudem konzentriert sich Aspecta auf das fondsgebundene Lebensversicherungsgeschäft, das im Berichtsjahr weniger nachgefragt wurde.

Im **Geschäftsfeld Bancassurance** arbeiten Gesellschaften des Konzerns mit Bank- und Postpartnern sowie Sparkassen zusammen. Die Kooperationsabkommen mit der Citibank sowie mit der Postbank laufen trotz neuer Eigentümer- bzw. Aktionärsstruktur unverändert weiter.

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen – insbesondere wegen der erstmals ganzjährig voll einbezogenen PB Versicherungen – um 20 %

auf 2,7 (2,2) Mrd. €. Die Prämien im Neugeschäft erhöhten sich gemessen am APE um 15 % auf 434 (378) Mio. €.

Schaden-Rückversicherung

Das Konzernsegment Schaden-Rückversicherung wird überwiegend von der zum Konzern gehörigen Hannover Rück betrieben, unterscheidet sich aber von deren gleichnamigem Geschäftsfeld einerseits durch Rückversicherungsaktivitäten, die nicht zur Hannover Rück zählen, andererseits durch unterschiedliche Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte, die auf Konzernebene ausgeübt werden.

Angesichts dämpfender Währungskurseinflüsse, vor allem während des ersten Halbjahres, sank die gebuchte Bruttoprämie um 11 % auf 5,0 (5,6) Mrd. €. Prämienmindernd wirkte sich außerdem die Aufgabe des Spezialgeschäfts aus – in den Zahlen des Vorjahres war die 2007 verkaufte Praetorian noch für die ersten fünf Monate enthalten. Die verdiente Nettoprämie ging wegen eines erhöhten Selbstbehalts weniger deutlich um 7 % auf 4,3 (4,6) Mrd. € zurück.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote einschließlich Depotzinsen betrug 95,0 (98,8) %. Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich wegen des hohen Abschreibungsbedarfs und realisierter Verluste aus Aktien um 95 % auf 47 (863) Mio. €. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Aktienanlagen in den Rückversicherungssegmenten grundsätzlich der Schaden-Rückversicherung zugeordnet sind, sodass die Belastung hier ungleich höher ist als in der Personen-Rückversicherung. Das EBIT der Schaden-Rückversicherung ging um 87 % auf 121 (902) Mio. € zurück. Im Vorjahr war der Veräußerungsgewinn der Praetorian Group von 179 Mio. € darin enthalten.

Personen-Rückversicherung

Auch hier gilt der Vorbehalt, dass insbesondere aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungs- und Bewertungsverhältnisse dieses Segment nicht mit dem der Hannover Rück verglichen werden kann.

Die Bruttoprämie wuchs um 2 % auf 3,1 (3,1) Mrd. €, bei konstanten Währungsverhältnissen hätte das Wachstum 8 % betragen. Die verdiente Nettoprämie ging angesichts eines reduzierten Selbstbehalts um 0,4 % auf 2,8 (2,8) Mrd. € zurück. Das operative Ergebnis (EBIT) für das Segment Personen-Rückversicherung betrug 120 (231) Mio. €.

Finanzdienstleistungen

Im Segment Finanzdienstleistungen verwaltet die AmpegaGerling Asset Management GmbH die Kapitalanlagen des Konzerns und diejenigen von Drittkunden im Retail- und im institutionellen Geschäft.

Geschäftsgrundlage im Segment sind die verwalteten Kapitalanlagen, deren Volumen sich 2008 um 6,1 % auf 67,8 Mrd. € erhöhte. Die konzernintern verwalteten Assets under Management stiegen um 4,7 Mrd. €. Aufgrund höherer Verwaltungsaufwendungen und geringerer Provisionserträge sank das EBIT um 34 % auf 39 (60) Mio. €.

Steigende Prämieinnahmen im laufenden Jahr

Im laufenden Jahr erwartet Talanx neben steigenden Prämieinnahmen eine Verbesserung der Ergebnissituation. Haas: „Das Kapitalanlageergebnis leidet zwar unter dem niedrigen Zinsniveau, dennoch rechnen wir mit einem deutlich besseren Wert als 2008.“ Vorausgesetzt, dass die Großschäden im Rahmen der Annahmen bleiben, erwartet der Talanx-Konzern eine Schaden-/Kostenquote von erneut unter 100 %.

Über Talanx:

Der Talanx-Konzern ist mit Prämieinnahmen von 19 Mrd. € für 2008 die drittgrößte deutsche Versicherungsgruppe. Talanx arbeitet als Mehrmarkenanbieter; dazu zählen HDI, HDI-Gerling, Hannover Rück als einer der weltweit führenden Rückversicherer, Aspecta, CiV Versicherungen, PB Versicherungen, Neue Leben und der Finanzdienstleister AmpegaGerling. Der Konzern mit Sitz in Hannover ist in 150 Ländern aktiv. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die Finanzkraft der Talanx mit A+/stable (very good).

Rückfragen: Thomas v. Mallinckrodt 0511-37 47 20 20
Katrin Seubert 0511-37 47 20 26

Talanx-Konzern 2008 – Kennzahlen

Eckdaten der Ergebnisrechnung Konzern insgesamt – IFRS –

in Mio. €	2008	2007 ³⁾	+/- Vorjahr
Gebuchte Bruttoprämien	19.005	19.130	- 1 %
Verdiente Nettoprämien	14.915	14.895	+/- 0 %
Kombinierte Schaden- und Kostenquote der Schaden-Erst- und Rückversicherung ¹⁾	95,2	99,3 %	- 4,1 %-Punkte
Kapitalanlageergebnis	1.610	2.702	- 40 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	618	1.462	- 58 %
Jahresergebnis (nach Steuern)	121	999	- 88 %
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	187	477	- 61 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern ²⁾	5,1	13,1 %	- 8,0 %-Punkte
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	62.224	61.572	+ 1 %

1) Kombinierte Schaden-/Kostenquote unter Berücksichtigung erhaltener Depotzinsen

2) Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen) im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Angepasst aufgrund IAS 8

Kennzahlen des Talanx-Konzerns
Eckdaten der Ergebnisrechnung nach Konzernsegmenten
– IFRS (2008/2007)

in Mio. €	Schaden/Unfall- Erstversicherung		Personen- Erstversicherung		Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Finanzdienst- leistungen		Konsolidierung		Gesamt	
	2008	2007 ¹⁾	2008	2007 ¹⁾	2008	2007 ¹⁾	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007 ¹⁾
Gebuchte Bruttoprämien	5.896	5.984	5.691	5.354	4.997	5.611	3.135	3.083	--	--	- 714	- 903	19.005	19.130
Verdiente Nettoprämien	3.864	3.683	3.978	3.803	4.287	4.631	2.785	2.795	--	--	1	- 16	14.915	14.895
Combined Ratio in % ²⁾	95,3 ³⁾	100,1 ³⁾	--	--	95,0	98,8	--	--	--	--	--	--	95,2	99,3
Vers.technisches Ergebnis	135	- 39	- 765	- 844	200	16	- 129	- 119	--	--	--	- 6	-559	-992
Kapitalanlageergebnis	342	481	985	1.098	47	863	371	313	- 91	- 67	- 44	14	1.610	2.702
Übriges Ergebnis	- 219	- 207	- 64	- 120	- 126	23	- 122	37	130	127	- 32	- 108	- 433	- 248
Operatives Ergebnis (EBIT)	258	235	156	134	121	902	120	231	39	60	- 76	- 100	618	1.462
Finanzierungszinsen	54	51	22	22	77	80	1	2	--	--	2	- 21	156	134
Ertragsteuern	47	122	68	44	200	145	36	- 2	8	25	- 18	- 5	341	329
Jahresergebnis nach Steuern	157	62	66	68	- 156	677	83	231	31	35	- 60	- 73	121	999
Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen													187	477

¹⁾ Angepasst aufgrund IAS 8

²⁾ Nur Schaden/Unfall-Erstversicherung und Schaden-Rückversicherung

³⁾ Ohne Lebensversicherungsgeschäft der italienischen Tochtergesellschaft